

Stellungnahme der KPD von Mitte Februar 1919 zur Internationalen Sozialistenkonferenz in Bern¹

Der Berner Schwindel

In Bern waren Sozialisten versammelt. Da waren die Renaudel und Thomas aus Frankreich, die Henderson aus England, die Renner aus Österreich, alle die, die in allen Ländern vier Jahre lang das Proletariat in den Tod gehetzt haben. Und von Deutschland waren die Scheidemänner da.

Es war da der Molkenbuhr, der im Jahre 1914, indem er mit deutschen Weißbüchern in der Schweiz herumhausierte, die deutsche Arbeiterschaft kompromitierte. Es war da der Otto Wels, der ehemalige Kommandant von Berlin, der als erster in Deutschland seine Hand mit Proletarierblut besudelt hat. Es war da Hermann Müller, der noch am 1. August 1914 in Paris den französischen Sozialisten versicherte, kein deutscher Sozialdemokrat würde die Kredite für den kommenden Krieg bewilligen.

Sie alle drei vertraten die „Deutsche Sozialdemokratie“, die ehemals Herz und Hirn der Internationale gewesen war und die am 4. August 1914 als erste die Internationale, ihre tausendfachen Schwüre und Beteuerungen, alle Hoffnungen und allen Glauben des Proletariats verraten hat. Vier Jahre lang ist sie nicht müde geworden, immer wieder das deutsche Proletariat in den Tod zu treiben, alle Not und alles Elend dieser vier Jahre mit eigener Hand vorzubereiten. Sie war es ganz allein, die es dem deutschen Kapitalismus ermöglichte, all die Schmach und Schande vier Jahre lang dem Proletariat anzutun: Wäre sie nicht gewesen — der Krieg war längst zu Ende.

Nun ist der Krieg doch zu Ende. Das Hohenzollerntum und alle kühnen Träume des Imperialismus sind zusammengebrochen. Trotz der Sozialdemokratie. Doch aus den Trümmern sucht sie für den deutschen Kapitalismus zu retten, was noch zu retten ist. Und so hat sie sich in Bern zusammengefunden mit ihresgleichen aus allen Ländern.

Denn, Arbeiter und Parteigenossen, der Krieg hat in allen Ländern sein Werk getan. Überall hat er die Proletarier ins Grab geworfen, überall Kranke, Sieche, Krüppel hinterlassen, millionenfach. Überall kommen die Proletarier nach Hause und finden ihre Familien verarmt und verelendet, dieweil die Schmarotzer des Krieges ungeheure Kapitalien zusammenrafften. Überall gesteigerter Reichtum, Wohlleben, Übermut auf der einen, Hunger, Armut, Unterdrückung, Arbeitslosigkeit auf der anderen Seite. Und überall das drohende Wetterleuchten der Revolution der Proletarier gegen ihre Ausbeuter.

¹ 3.—10. Februar 1919. Vertreter sozialdemokratischer und zentristischer Parteien aus 26 Ländern bemühten sich hier, die II. Internationale neu zu beleben.

Was haben da die Kapitalisten eiliger zu tun, als sich zusammenzufinden gegen die Proletarier?

Sie haben schon den Stein gefunden, unter dem sie die drohende Weltrevolution begraben wollen, und dieser Grabstein heißt der Völkerbund.

Was ist der Völkerbund? Das ist der Bund der Kapitalisten aller Länder, mit dem sie ihre wankende Herrschaft stützen wollen. Das ist der Bund der Mörder, die sich sichern wollen gegen die Strafe. Das ist der Bund der Kriegsgewinnler, die so ihre Kassenschränke sichern wollen. Das ist der Bund der Unterdrücker aller Länder gegen die erwachenden Proletarier aller Länder.

Arbeiter! Proletarier! Dieselben Sozialisten, die während des Krieges den Kapitalisten geholfen haben, die sich an das Kapital verkauft haben, die sind auch jetzt die willigen Knechte der Unterdrücker. Wie sie, solange die Bourgeoisie es wollte, den Völkerkrieg priesen, so preisen sie jetzt, da die Bourgeoisie es will, den Völkerfrieden. Sie helfen der Bourgeoisie, mit dieser neuen Lüge das Proletariat zu unterdrücken, sie verraten es aufs neue.

Und, ihr Arbeiter, dieser Verrat wird um nichts schöner dadurch, daß an ihm sich auch die beteiligen, die während des Krieges mit uns die Scheidemänner bekämpften: die Haase-Kautsky, die Unabhängigen. Wir wissen: Sie haben es immer nur mit halbem Herzen getan. Aber immerhin hat noch im Jahre 1917 anlässlich der Stockholmer Konferenz Haase erklärt: „Wir werden uns an einer internationalen Konferenz nur beteiligen, um unsere Anklagen gegen die Scheidemänner zu erheben. Die Internationale wird wählen müssen zwischen uns und ihnen.“

Und sie sind mitsamt den Scheidemännern zur Konferenz gegangen, sie haben dort neben den Scheidemännern gesessen, sie haben dort mit den Scheidemännern diesen neuen Verrat am Proletariat begangen: Sie sind — wonach sie ja schon längst streben — die lieben Brüder der Scheidemänner wieder geworden.

Arbeiter! Proletarier!

Wir alle wollen den Frieden!

Wir aber wollen, daß dieser Krieg der letzte sei, wir wollen, daß dieser Frieden ein ewiger sei, und wir sagen: Diesen Frieden kann uns der Kapitalismus nicht geben. Und diesen Frieden kann uns auch nicht die Zusammenkunft „sozialistischer Führer“ geben, die neue Fetzen Papier mit Resolutionen beschreiben, die sie morgen wieder zerreißen werden, wenn die Bourgeoisie es will.

Alle Friedensphrasen des Kapitalismus und seiner Agenten sind eitel Schwindel, es ist der Schwindel, der das Proletariat einschläfern soll bis zum nächsten Krieg.

Es gibt nur einen Frieden: Das ist der Frieden, geschlossen auf dem Grabe des Kapitalismus, geschlossen von den Proletariern aller Länder.

Und diesen Frieden kann uns kein Kaiser und kein König, keine Nationalversammlung und keine Konferenz bringen: Dieser Friede wird nur gebracht durch die proletarische Weltrevolution.

Arbeiter! Parteigenossen! Der revolutionäre Kampf der Proletarier gegen ihre

Unterdrücker, der tägliche tätige, unerbittliche Kampf, der Wille zum Siege und zur Zerschmetterung des Kapitalismus schafft die neue Internationale. Nicht die Führer können sie beschließen, sondern die Massen müssen sie bilden in ihrer einheitlichen Front gegen ihre Unterdrücker. Das ist die Internationale, die euch Freiheit und Frieden zugleich bringen wird.

Der Kapitalismus hat euch in all euer Elend hineingestürzt, hat euch und eure Brüder in Not und Tod getrieben: Er darf sich nicht in einem „Völkerbund“ auf ewig erhalten. Er hat sein Schicksal verdient: Hinweg mit ihm!

Überall erheben sich eure Brüder. Wie sie in Rußland vorangegangen, so folgen sie allmählich nach: In Frankreich, in England, in Italien wachen die Proletarier auf. Sie sind eure Verbündeten.

Nicht die Regierungen der Ebert-Scheidemann, der Clemenceau, der Lloyd George und Wilson – die Proletarier aller Länder, vereint im Kampf gegen ihre Ausbeuter und Unterdrücker, müssen sich die Hand reichen.

Geht im revolutionären Kampfe euren Brüdern voran! Fegt die Agenten des Kapitalismus, die Ebert-Scheidemann, hinweg! Zeigt dem Proletariate der ganzen Welt, daß es euch heiliger Ernst ist, dem verbrecherischen Kapitalismus ein Ende zu machen und aufzubauen das Reich der Wohlfahrt und des Friedens, das Reich des Sozialismus!

Eure Brüder werden euch die Hände reichen, und aus den Trümmern, die der Kapitalismus, geläutert in der Lohe des revolutionären Kampfes, hinterläßt, wird der Bund der Proletarier erstehen, eure – die proletarische Internationale!

„Die Internationale wird die Menschheit sein!“

Februar 1919

Die Kommunistische Partei Deutschlands
(Spartakusbund)

IML, ZPA, D.F. VI/21, Flugblatt.